

## **II Der historische Hintergrund der deutsch-ägyptischen Beziehungen 1949-1965**

### **II.1 Die Entstehung des Nahostkonfliktes**

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Druck der zionistischen Organisationen auf Großbritannien immer stärker, die eine unbeschränkte Einwanderung von Juden und Holocaustopfern nach Palästina forderten. Das Zentrum des Zionismus hatte sich mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges von Großbritannien in die USA verlagert. Im Mai 1944 wurde auf einer sechstägigen Konferenz im Biltmore Hotel in New York das Biltmore-Programm beschlossen, in dem man sich für die Schaffung eines rein jüdischen Staates und für die unbegrenzte Einwanderung nach Palästina aussprach. Die 1945 neu gewählte britische Labour-Regierung glaubte zunächst den Konflikt durch Verhandlungen lösen zu können, übergab aber schließlich, im Februar 1947, das Problem an die neu gegründeten Vereinten Nationen (VN). Im August 1947 empfahl ein Bericht der „UN Special Commission on Palestine“ (UNSCOP) die Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat<sup>45</sup>. Die Empfehlung enthielt einen sogenannten Mehrheitsplan, der besagte, daß Palästina in der Übergangsperiode von den Vereinten Nationen betreut werden sollte und schlug zwei alternative Lösungen vor. Erstens die Teilung Palästinas in zwei unabhängige Staaten, wobei Jerusalem einen besonderen politischen Status genießen sollte. Diesem Plan stimmten sieben Mitglieder des Ausschusses zu und er wurde daher Mehrheitsplan genannt. Der zweite Plan, der sogenannte Minderheitsplan wurde von Iran, Indien und Jugoslawien vorgelegt und befürwortete einen Bundesstaat mit Jerusalem als Hauptstadt. Dieser Plan sah eine Übergangsphase von nicht mehr als drei Jahren vor, in der eine durch die UN-Vollversammlung bestimmte Autorität Palästina regieren sollte, um es auf die Unabhängigkeit vorzubereiten. Die UN-Vollversammlung setzte für die Palästinafrage ein Ad-hoc-Komitee ein, das ein Unterkomitee gründete. Das erste befaßte sich mit dem oben genannten Mehrheitsplan und das zweite mit dem Plan der arabischen Staaten, der die Beendigung des Palästina-Mandats und dessen Anerkennung als unabhängigen Staat vorsah. Außerdem wurde am 22. Oktober 1947 im Ad-hoc-Komitee eine Schlichtungsgruppe gebildet, die die Aufgabe hatte, nach einer annehmbaren Lösung zu suchen, die sowohl bei den Arabern als auch bei den Juden Zustimmung finden sollte. Dieses gelang jedoch nicht. Der von dem Unterkomitee akzeptierte

---

<sup>45</sup> Vgl. Mansfield, 1992, S. 233-234.

Teilungsplan (Mehrheitsplan) kam vor die Vollversammlung und wurde schließlich angenommen. Auf dessen Grundlage erhielten die Juden 55% des Landes, obwohl sie bis 1948 lediglich über 7% des Territoriums von Palästina besaßen<sup>46</sup>. Die USA und die Sowjetunion hatten den Plan aktiv unterstützt, da sie einen Rückzug Großbritanniens aus Palästina wünschten. Die arabischen UNO-Mitglieder und die Palästinenser lehnten ihn ab. Kurz danach gab die britische Regierung bekannt, daß sie ihr Mandat in Palästina am 14. Mai 1948 beenden würde. Mit schwindendem britischem Einfluß brachen Kämpfe aus, bei denen die Juden bald die Oberhand gewannen. Am 14. Mai 1948 erklärten die Juden ihre Unabhängigkeit als Staat Israel, der von den USA und der Sowjetunion sofort diplomatisch anerkannt wurde<sup>47</sup>. Vergeblich versuchten 1948 die arabischen Staaten die Gründung Israels mit militärischen Mitteln zu verhindern<sup>48</sup>. „Streitkräfte aus Ägypten, Jordanien, dem Irak, Syrien und dem Libanon rückten daraufhin in die vorwiegend arabischen Teile des Landes. Die Kämpfe zwischen der neuen israelischen Armee und den Streitkräften der arabischen Staaten fanden in einer Situation statt, in der es keine festgelegten Grenzen oder Gebiete mit klaren Bevölkerungsmehrheiten gab. In vier von Waffenstillstandsvereinbarungen unterbrochenen Feldzügen gelang es Israel, den größten Teil des Landes zu besetzen.“<sup>49</sup> Seit Anfang 1949 wurden Waffenstillstandsverträge zwischen Israel und den arabischen Nachbarn unterzeichnet. Zwischen Ägypten und Israel wurde am 24. Februar 1949 auf Rhodos die Demarkationslinie zwischen beiden Staaten festlegt.

Die militärische und politische Niederlage im Palästinafeldzug hatte ernste Auswirkungen auf die arabische Welt zur Folge, und die Einheit der Arabischen Liga wurde schweren Belastungsproblemen unterworfen<sup>50</sup>.

1945 war in Kairo aufgrund einer Initiative Ägyptens die Arabische Liga gegründet worden. Die Liga sollte die intergouvermentale Kooperation zwischen ihren Mitgliedern (Ägypten, Syrien, Irak, Transjordanien, Libanon, Saudi Arabien und später der Jemen) verstärken und ihre Politik koordinieren, da einige arabische Staaten zu diesem Zeitpunkt noch nicht ihre Unabhängigkeit erlangt hatten. Das Problem Palästina besaß für die panarabische Bewegung Vorrang und wurde in Form einer Sonderklausel in das Abkommen der Arabischen Liga aufgenommen, in dem Palästina in Erwartung seiner Unabhängigkeit ein Sitz im Rat der Liga

---

<sup>46</sup> Vgl. Ali, 1998, S. 36-39.

<sup>47</sup> Vgl. Hourani, 1992, S. 437.

<sup>48</sup> Vgl. Abediseid, 1975, S. 37-38.

<sup>49</sup> Hourani, 1998, S. 437.

<sup>50</sup> Vgl. Abediseid, 1976, S. 38.

eingerräumt wurde<sup>51</sup>. Die arabischen Staaten plädierten dafür, daß die Palästinenserfrage von der UN-Vollversammlung gelöst und damit die Beendigung des britischen Mandates und die Unabhängigkeit Palästinas erreicht würde.

Ab 1945 führten Großbritannien und Ägypten Verhandlungen über den Abzug britischer Truppen aus Ägypten, die aber zu keiner Einigung führten. Britische Truppen waren zwar aus dem Nildelta abgezogen, doch konnte im Hinblick auf die Kanalzone keine Einigung gefunden werden. Am 26. Januar 1952 wurden bei Unruhen in Kairo ausländische Einrichtungen zerstört, die mit Großbritannien in Verbindung gebracht wurden<sup>52</sup>. Einen Tag zuvor hatten britische Truppen eine ägyptische Polizeistation am Suezkanal gestürmt und 187 Hilfspolizisten erschossen. „Die Regierung verhängte den Ausnahmezustand und trat zurück. In kurzer Folge einander ablösende Regierungen vermochten die Krise nicht zu bewältigen.“<sup>53</sup> Als sich nach der Niederlage von 1948 herausstellte, „[...] daß korrupte Kreise im Palast und in der Armeeführung Riesengeschäfte mit defekten Waffen gemacht und damit die Niederlage der ägyptischen Armee zumindest in Kauf genommen hatten, begann der Offizier Gamal Abdel Nasser systematisch, geeignete Offiziere für die Organisation der ‚Freien Offiziere‘ zu rekrutieren.“<sup>54</sup> „Am 23. Juli übernahmen die von Nasser geführten ‚Freien Offiziere‘ mit einem unblutigen Staatsstreich die Macht. Die Regierung wurde aufgelöst, König Faruk zur Abdankung gezwungen und ins Exil geschickt.“<sup>55</sup>

Anfang 1954 kam es zu einem Machtkampf zwischen dem Präsidenten des Revolutionsrates Mohammed Nagib, und Nasser<sup>56</sup>. „General Mohammed Nagib, der eigentlich nur als Aushängeschild hatte dienen sollen, hatte als Vorsitzender des Revolutionsrats, Ministerpräsident und Staatspräsident genügend Einfluß gewonnen, um sich auf Auseinandersetzungen mit Nasser über eine ‚Rückkehr zur Demokratie‘ einlassen zu können.“<sup>57</sup> Nasser konnte den Machtkampf für sich entscheiden. Nagib konnte als Präsident des Revolutionsrates im Amt bleiben, jedoch ohne wirkliche Macht. Nasser wurde Ministerpräsident und übernahm die vollständige Kontrolle des Landes und regierte bis zu seinem Tod 1970<sup>58</sup>.

---

<sup>51</sup> Vgl. Abediseid, 1976, 35.

<sup>52</sup> Vgl. Hourani, 1992, S. 439.

<sup>53</sup> Büttner, 2000, S. 228.

<sup>54</sup> Büttner, 2000, S. 227.

<sup>55</sup> Büttner, 2000, S.228.

<sup>56</sup> Vgl. Mansfield, 1992, S. 245.

<sup>57</sup> Büttner, 2000, S. 223-224.

<sup>58</sup> Vgl. Mansfield, 1992, S. 245.